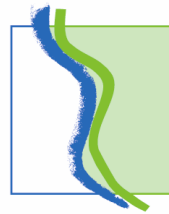


Bremischer Deichverband



am rechten Weserufer
Am Lehester Deich 149
28357 Bremen
Tel. 0421|20765|0
Fax 0421|20765|15
www.deichverband.de
info@deichverband.de

Sehr geehrte Mitglieder des Bremischen Deichverbandes am rechten Weserufer,

das Jahr 2007 hat uns zwei kräftige Sturmfluten beschert und die existenzielle Bedeutung sicherer Deiche für die Stadt Bremen in Erinnerung gerufen. Am 18./19. Januar richtete der Orkan Kyrill im Binnenland schwere Schäden an, die Küste wurde jedoch von der erwarteten sehr schweren Sturmflut knapp verschont, weil der Sturm eine Stunde vor dem Tidehochwasser abflaute und abdrehte. Anders verlief dagegen das Orkantief Tilo am 09.11.2007, welches uns bei gar nicht so starkem Sturm doch am Pegel Vegesack mit +5,03 mNN (das sind 2,63 m über dem mittleren Tidehochwasser) immerhin die vierthöchste Sturmflut seit Beginn der Aufzeichnungen brachte. Ihr Verlauf zeigte auch, wie sich Ausbau und „Glättung“ der Außen- und Unterweser auswirken: das vorangegangene Niedrigwasser war nur bis auf +0,15 mNN gefallen, sodass der anschließende Tiestieg fast volle 5 Meter innerhalb von knapp 6 Stunden betrug. Es gab aber keine Probleme bezüglich der Deichsicherheit, die Mitarbeiter des Verbandes hatten alle Deichscharte und Durchlässe rechtzeitig geschlossen. Das Bild zeigt das Lokal „Grauer Esel“ am Vegesacker Hafen am gleichen Tag. Es liegt außerhalb des von uns geschützten Bereichs, verfügt aber über einen eigenen aufwändigen Hochwasserschutz.



Der allgemeine Witterungsverlauf des Jahres 2007 war eher durchschnittlich, wenn auch wiederum wärmer als in der Vergleichsperiode 1961-1990. Es zeigt sich eben, dass auch bei uns der Klimawandel so verläuft, wie es das IPCC, der Klimarat der UNO, in seinem aktuellen 4. Bericht beschreibt. Überdies müssen wir feststellen, dass sich der Meeresspiegelanstieg an der Nordseeküste seit 1960 auf z. Zt. etwa 45 cm pro Jahrhundert verdoppelt hat.

In diesem Zusammenhang ist zu berichten, dass der neue *Generalplan Küstenschutz Niedersachsen/Bremen* mittlerweile auch für Bremen in

Kraft gesetzt wurde (Details über die Homepage des Verbandes). Die zukünftigen Deichhöhen beinhalten die seit den 60er Jahren eingetretenen Veränderungen der Wasserstände sowie eine Sicherheitsreserve von 50 cm, die den Klimawandel berücksichtigt. Damit stehen wir vor der Aufgabe, in den kommenden 10 bis 12 Jahren die Sturmflutschutzlinie zwischen der Landesgrenze in Farge und dem Weserwehr um durchschnittlich 1,25 Meter zu erhöhen. Dadurch sind wir meines Erachtens auch für die kommenden 3 oder 4 Jahrzehnte gut gerüstet. Trotzdem muss ich daran erinnern, dass auch die modernsten Deiche und Schutzmauern keine absolute Sicherheit vor der Nordsee bieten können.

Wer sich intensiver über die Themen *Sturmflut*, *Sicherheit* und *Verhalten im Ernstfall* informieren möchte, kann das ab Mitte 2008 im Internet unter der Adresse des Deichverbandes (www.deichverband.de) und auch über die Homepage des Forschungsvorhabens INNIG (www.innig.uni-bremen.de) tun.

Wir werden die neuen Höhen der Deiche, Schutzwände und Verschlüsse in den kommenden 10 bis 12 Jahren herstellen. Den Anfang machen wir in 2009 mit den grünen Deichen in Bremen-Nord, für die bereits Gelder aus der europäischen Förderinitiative ELER (Förderung zur Entwicklung des ländlichen Raums) zur Verfügung stehen. Für die Weserdeiche südlich der Lesum und für das Lesumsperrwerk erstellen wir ab jetzt sukzessive Rahmenpläne und prüfen die Möglichkeiten, wie die sehr unterschiedlichen und zum Teil doch recht komplizierten Schutzeinrichtungen innerhalb von Stadt und Hafen erhöht und verstärkt werden können. Dabei werden wir natürlich insbesondere im Hafensbereich und z.B. an der Schlachte nach Lösungen suchen, die das Stadtbild und die Erlebbarkeit der Weser möglichst wenig beeinträchtigen.

Zur Finanzierung der Deichverstärkungen im Land Bremen stehen pro Jahr etwa 1,1 Mio. € an Bundesmitteln zur Verfügung, die aus Landesmitteln aufgestockt werden müssen. Für die Verstärkungen in unserem eigenen Verbandsgebiet werden wir insgesamt etwa 50 bis 60 Mio. € benötigen.

Mit eigenem Gerät und Personal sowie mit eigenen Finanzmitteln konnten wir im vergangenen Jahr bei guten Witterungsverhältnissen ein weiteres ansehnliches Stück des Hemelinger Weserdeichs verstärken. Mit gutem Kleiboden aus den zukünftigen Gewerbeflächen haben wir den Deich auf weiteren rund 1.300 m ordentlich verstärkt (dieser Deich liegt oberhalb des Weserwehrs und somit außerhalb des Generalplans Küstenschutz). Dieses Bauwerk sowie auch alle anderen Hochwasserschutzeinrichtungen, für die unser Verband verantwortlich ist, wurden im Herbst von den Deichschaukommissionen als „in ordnungsgemäßem Zustand befindlich“ beurteilt. Bei den jährlich im Spät-

herbst stattfindenden Schauungen der Deiche und Verschlüsse laufen wir mittlerweile an Weser, Lesum und Wümme sowie im Borgfeld/Lilienthaler Bereich fast 80 km ab.

Erfreulicherweise können wir den Beitragssatz auch für das Jahr 2008 für alle Mitglieder in der bisherigen Höhe belassen. Mit diesen Einnahmen werden wir, neben den üblichen Unterhaltungs- und Erhaltungsarbeiten an unseren Hochwasserschutzanlagen, Schöpfwerken und Gewässern, in 2008 in unserem Maschinenpark einige Fahrzeuge ersetzen, die Erhöhung der Pumpenkapazität im Schöpfwerk Osterholz abschließen und insbesondere die letzten 800 m des insgesamt 3,2 km langen Hemelinger Deichs verstärken.

Für dieses Frühjahr ist die Veröffentlichung des Planfeststellungsbeschlusses zur Vertiefung der Außen- und Unterweser zu erwarten. Unser Verband hatte zusammen mit mehr als 30 weiteren an der Unterweser tätigen Verbänden seine schwerwiegenden Sicherheitsbedenken gegen das Vorhaben vorgetragen. Wir werden sehen, inwieweit diese berücksichtigt wurden und ob gegebenenfalls Rechtsmittel eingelegt werden müssen.

Aber auch an der „Rückseite“ von Bremen muss das Hochwasser der Wümme von uns beobachtet und, soweit möglich, beherrscht werden. Leider lässt der aufgrund des Hochwassers in 2002 von Bremen und Niedersachsen erstellte „Hochwasseraktionsplan Wümme“ keine merklichen Verbesserungen für uns Unterlieger erwarten. Selbst wenn die für eine Rückhaltung von Hochwasser im oberen Einzugsgebiet der Wümme als verfügbar ermittelten überschwemmbareren Flächen von 110 ha aktiviert werden, wird das eine Absenkung des Wasserstandes bei uns von nur 3 cm bewirken. Das bedeutet, dass uns als Unterliegern weiterhin die natürlichen winterlichen Überschwemmungen der Wümmewiesen erhalten bleiben (die übrigens keinerlei Gefahr für die Deiche bedeuten). Langfristig werden wir durch den Klimawandel häufiger auftretende sommerliche Starkregen und Hochwässer bewältigen müssen. Unter anderem aus diesem Grunde wird und muss der Verband strikt darauf bestehen, dass die geltenden Abstandsregeln für das Bauen an Gewässern und Deichen eingehalten werden. Diese Abstandsflächen werden benötigt, um die Erhaltung und Pflege zu ermöglichen und um die aktuell an den Deichen und Schutzwänden, längerfristig auch im bremschen Gewässerbereich erforderlich werdenden Verstärkungen und Vergrößerungen durchführen zu können. Klimawandel und beschleunigter Meeresspiegelanstieg erfordern eben nicht nur Klimaschutz nach allen Regeln der Kunst, sondern auch vorsorgende Raum- und Flächenplanung, damit Bremen nachhaltig gesichert werden kann.

Ein Beitrag unseres Verbandes zum Schutz des Klimas besteht ja bereits seit längerer Zeit im Betrieb von 2 Windkraftanlagen, die bisher schon über 6 Mio. kWh geliefert und damit ca. 2800 t CO₂ eingespart haben. Zudem haben wir im vergangenen Jahr unser großes Hallendach für eine Bürger-Solaranlage vermietet, die auch bereits jede Menge umweltfreundlichen Strom erzeugt hat. In diesem Jahr werden wir diesbezüglich ein weiteres vorbildliches Projekt umsetzen: der Betriebshof am Kreuzdeich wird in Zukunft mit einer hochmodernen, emissionsarmen Holz-Hackschnitzelanlage beheizt werden. Einen großen Teil dieses regenerativen Brennstoffs gewinnen wir selber bei unseren Gehölzarbeiten an den Gewässern und Deichen, während Öl- und Gaspreise ungeahnte Höhen erreichen. Dass wir aber auch im allgemeinen Arbeitsbetrieb auf dem Hof und im Gelände umweltfreundlich handeln, wurde uns durch die erneute EMAS-Zertifizierung bestätigt (*Eco-Management and Audit Scheme*). Unserer verbandlichen Verpflichtung zu Schutz und Förderung unserer natürlichen Lebensgrundlagen entspricht auch unser -wenn auch kleiner- Beitrag zu einem Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zur Sicherung der Rote-Liste-Pflanzenart *Krebschere* in den Verbandsgewässern (die Hauptförderung kommt von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt). Im Auftrag und mit Geldern des Umweltsenators haben wir zudem im Rahmen unserer verbandlichen Arbeit umfangreiche Renaturierungsmaßnahmen im Bereich der Kleinen Wümme und an der Blumenthaler Aue durchgeführt.

Zum Schluss möchte ich die Gelegenheit nutzen, allen zu danken, die zur erfolgreichen Arbeit des Verbandes im vergangenen Jahr beigetragen haben, insbesondere den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Deichverbandes, den Mitgliedern des Deichamtes und seiner Ausschüsse, meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand, den Vertreterinnen und Vertretern des Senators für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa und den vielen Anderen, die uns im Alltag geholfen haben, gute Arbeit zu leisten.

Ich wünsche Ihnen ein gutes und friedliches Jahr 2008.

Mit freundlichen Grüßen



Michael Schirmer
Deichhauptmann